



UGANDA : VERMINDERTE ABHOLZUNG DURCH EFFIZIENTE KOCHHERDE



KOCHHERDE SPAREN BIS ZU 60% BRENNSTOFF

BEWAHRUNG DER ARTEN- UND PFLANZENVIELFALT



In etwa 95% der ugandischen Haushalte wird Holz als primäre Energiequellen zum Kochen verwendet. Während Stadtbewohner in erster Linie Holzkohleöfen aus Metall benutzen, wird in ländlichen Gegenden, sowie in Schulen und Krankenhäusern noch vorrangig Feuerholz in freier Natur verbrannt. Die jährliche Abholzung ist schätzungsweise 13 Mal größer als die Waldaufforstung, d.h. nur 8% des geschlagenen Holzes stammt aus erneuerbaren Quellen. Dies hat schwerwiegende Konsequenzen für das gesamte Ökosystem. Zurzeit verliert Uganda rund 2% Waldfläche jährlich.

Regelmäßiges Einatmen von Rauch kann zudem zu ernstesten Atemwegs- und Augenerkrankungen und sogar zu Missbildungen bei Neugeborenen führen. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben weltweit jedes Jahr rund 1,6 Millionen Menschen vorzeitig an den Folgen von Rauchentwicklung in Häusern.

Das Projekt konzentriert sich auf die ugandische Hauptstadt Kampala. Insgesamt sollen im Rahmen des Projekts bis zu 170.000 Kochherde verkauft werden. Verglichen mit den konventionellen Metallkochherden kann der Brennstoffbedarf um 35% bis 50% gesenkt werden, bei einfachen Kochstellen sogar um bis zu 60%.

Trotzdem ist der Gebrauch der alten ineffizienten Öfen tief verwurzelt. Der Wechsel zu den neuen Kochherden ist somit nicht allein eine Frage des Preises. Die Produktqualität ist ebenso essentiell um sie als attraktive und verlässliche Alternative zu etablieren. Der Verkauf von Klimaschutzzertifikaten hat den Anreiz geschaffen, die Kapazitäten aufzubauen, um die Leistung und die Verlässlichkeit der Kochherde zu verbessern. Qualitätsgarantien und Gewährleistungen sollen die Kundenzufriedenheit sichern. Ziel ist es, die Qualitätsansprüche der Bevölkerung zu steigern, und damit einen dauerhaften Wechsel zu den effizienteren Kochherden zu verankern.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Das Projekt orientiert sich an den „United Nations Millennium Development Goals (MDGs)“.*

*Die acht MDGs sollen global bis 2015 erreicht werden. Diese Ziele reichen von der Armut- und HIV/AIDS-Bekämpfung, über Umweltschutzziele bis hin zu konkreten Ambitionen im Bereich Bildung.



1 Das Projekt hat dauerhaft qualifizierte Arbeitsplätze in der Herstellung, dem Transport, dem Verkauf und im Reparaturservice geschaffen. Zudem sparen die Familien durch den geringeren Brennstoffbedarf bis zu 25% der Kosten, die zuvor für Holz oder Holzkohle angefallen sind.



2 Die stundenlange Suche nach Brennholz war hauptsächlich für Frauen sehr kräftezehrend. Mit der Umstellung auf neue Kochherde entfällt die körperlich anstrengende Arbeit und die frei verfügbare Zeit kann sinnvoller in den Tagesablauf integriert werden. Dies kommt unter anderem der Kindererziehung und der Schulbildung zugute.



6 Die Verwendung von effizienten Kochherden verbessert die gesundheitlichen Bedingungen, indem die beim Kochen entstehende Rauchentwicklung deutlich reduziert wird.



7 Die effiziente Energiequelle bremst die Abholzung knapper Baumbestände und schützt das natürliche Ökosystem, welches vor der Projektaktivität zerstört worden ist. Zugleich kann sich die Pflanzen- und Artenvielfalt weiter entfalten.

Standort:

Kampale, Uganda

Projekttyp:

Energieeffizienz

Projektstandard:

Gold Standard

Emissionsminderung:

» 75.000 t CO₂ p.a. «

Projektbeginn:

Januar 2006

Projektpartner:

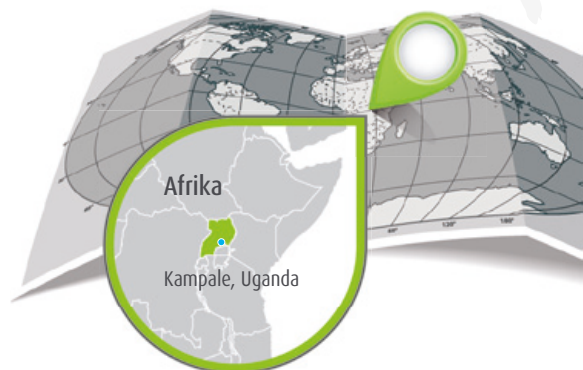
Impact Carbon

Validierer:

TÜV Rheinland

Verifizierer:

Bureau Veritas





UGANDA : VERMINDERTE ABHOLZUNG DURCH EFFIZIENTE KOCHHERDE



DIE TECHNOLOGIE – EFFIZIENTE KOCHÖFEN IN KÜRZE

In traditionellen Öfen ist die Verbrennung ineffizient; Holz und Holzkohle werden darin nicht vollständig in Wärmeenergie umgewandelt. Als unerwünschte Nebenprodukte der Verbrennung entstehen Asche sowie das giftige Gas Kohlenmonoxid. Die neuen Kohleöfen erzielen durch den sogenannten „Schornsteineffekt“ eine höhere Effizienz. Dabei wird durch aufsteigende heiße Luft frische Luft in den Ofen gesaugt.

Der zusätzliche Sauerstoff erhöht die Verbrennungstemperatur; dadurch wird die Kohle schneller und sauberer verbrannt. Durch die höhere Temperatur wird wiederum mehr Luft angesaugt, was die Temperatur weiter erhöht. Der Effekt wird durch eine bessere Isolierung der Öfen verstärkt, die gleichzeitig die Wärmeverluste durch die Hülle der Öfen mindert. Je nach Ofentyp wird zusätzlich die Wärmeleitung zwischen Topf und Kochgeschirr optimiert, um den größtmöglichen Teil der eingesetzten Energie zu nutzen.

Der Projekt Standard

Der Gold Standard baut maßgeblich auf den Regeln des Kyoto-Protokolls zur Berechnung von CO₂-Einsparungen auf. Darüber hinausgehend ist jedoch auch der weitere ökologische, soziale und ökonomische Mehrwert eines Projektes zentraler Bestandteil der Projektbewertung und wird periodisch durch den Projektgutachter überprüft. Der Gold Standard ist der qualitativ höchste Projektstandard und wurde vom WWF mitentwickelt.



The Gold Standard[®]
Premium quality carbon credits

Multiple Projects



MILLENNIUM-ZIELE DER VEREINigten NATIONEN

Als Millennium-Gipfel wird die 55. Generalversammlung der Vereinten Nationen bezeichnet, die vom 6. bis 8. September 2000 in New York stattfand. Auf der bis dahin größten Zusammenkunft von Staats- und Regierungschefs einigten sich die Teilnehmer auf einen Maßnahmenkatalog mit konkreten Ziel- und Zeitvorgaben und dem übergeordneten Ziel, die Armut in der Welt bis zum Jahr 2015 zu halbieren: den Millennium-Entwicklungszielen.

Am 9. September 2000 verabschiedeten 189 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen mit der Millenniumserklärung einen Katalog grundsätzlicher, verpflichtender Zielsetzungen für alle Mitgliedstaaten. Armutsbekämpfung, Friedenserhaltung und Umweltschutz wurden als die wichtigsten Ziele der internationalen Gemeinschaft bestätigt. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem Kampf gegen die extreme Armut: Armut wird nicht mehr nur allein als Einkommensarmut verstanden, sondern umfassender als Mangel an Chancen und Möglichkeiten. www.un.org/millenniumgoals/

First Climate Markets AG
Industriestr. 10
61118 Bad Vilbel - Frankfurt/Main

Tel: +49 6101 556 58 0
E-Mail: cn@firstclimate.com

Für weitere Informationen, Bilder & Videos
sowie unser gesamtes Projektportfolio
besuchen Sie unsere Webseite:

www.firstclimate-klimaneutral.de